

Jahresbericht 2022

Inhalt

Zusammenfassung.....	2
Mitglieder des SPaC im Jahr 2022	2
Flächendeckende Versorgung	2
Betreute Patientinnen und Patienten	4
Spezialisierte Palliative Care in den Pflegeheimen.....	4
Finanzierung und Kosten der spezialisierten Palliative Care.....	5
Betreuungsqualität.....	5
Ausblick.....	6

Zusammenfassung

Im Berichtsjahr 2022 ist auch für den Verband SPaC die Normalität zurückgekehrt. Die Corona-Pandemie hatte praktisch keine Auswirkungen mehr auf die operative Geschäftstätigkeit. Grössere Veränderungen gab es hingegen in der Mitgliederstruktur: Bedingt durch die Auflösung des Vereins MPCT Winterthur und den Zusammenschluss der Spitex Zürich Limmat mit der Spitex Zürich Sihl reduzierte sich die Anzahl Mitglieder von sechs auf vier. Per Ende Jahr trat Christina Brunnschweiler, CEO der Spitex Limmat Zürich, Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied des SPaC in den Ruhestand. Für den Verband SPaC verantwortete Christina das Benchmarking, auf dessen Grundlage jeweils die Restkosten berechnet werden. Der Vorstand dankt Christina für ihren unermüdlichen Einsatz, ihr geteiltes Wissen und ihr grosses Engagement für die spezialisierten mobilen Palliative Care Teams! Auf politischer Ebene setzte sich der Verband zusammen mit palliative.ch und weiteren Akteuren mit einem Schreiben ans BAG für die Kostenübernahme von parenteral verabreichten Medikamenten in der ambulanten palliativen Behandlung ein. Der Umstand, dass bestimmte Medikamente im ambulanten Setting nicht auf der Spezialitätenliste aufgeführt sind und somit auch nicht von den Krankenkassen bezahlt werden müssen, hat finanzielle Konsequenzen für die verordnenden Ärztinnen und Ärzte, sowie ihre Patientinnen und Patienten. Denn die Anzahl Fälle, bei denen die Versicherer eine Kostengutsprache und/oder die Bezahlung verweigern, ist im letzten Jahr stark gestiegen. Der Verband SPaC bringt sich auch bei der Umsetzung der Motion 20.4264 für eine angemessene Finanzierung der Palliative Care ein; Ilona Schmidt hat Einsitz in der Arbeitsgruppe «Angebot und Bedarf», welche den langfristigen Bedarf an ambulanten und stationären Palliative Care Leistungen abschätzen soll.

Mitglieder des SPaC im Jahr 2022

Die Anzahl Mitglieder des SPaC reduzierte sich im Vergleich zu 2021 von sechs auf vier. Im September 2022 löste sich der Verein MPCT Winterthur auf, wodurch auch die Mitgliedschaft im Verband SPaC erlosch. In der Stadt Zürich wurden die Spitex Zürich Limmat und Spitex Zürich Sihl mit ihrer Fachstelle, respektive ihrem Fachdienst Palliative Care zusammengeschlossen. Die vier Mitglieder sind:

- **GZO** Palliative Team, Gesundheitsversorgung Zürcher Oberland
- **OnPac** Team für onkologische Fachpflege und Palliative Care
- **Palliaviva** Spezialisierte Palliative Care zu Hause
- **Spitex Zürich** Spezialisierte Palliative Care Stadt Zürich

Flächendeckende Versorgung

Die SPaC Teams sorgten auch im Jahr 2022 für eine flächendeckende Versorgung im Kanton Zürich. In den Gemeinden, in denen das MPCT tätig war, stellten die SPaC Mitglieder Palliaviva, GZO und OnPac die ambulante spezialisierte Palliative Care Versorgung sicher. Palliaviva ist neu in 25 weiteren Gemeinden tätig, darunter auch in der Stadt Winterthur. Das Palliative Team des GZO bietet seine ambulanten Dienstleistungen zusätzlich in den Gemeinden Volketswil, Illnau-Effretikon, Russlikon und Lindau an. Der Verein OnPac ist zusätzlich in den drei Gemeinden Wiesendangen, Hagenbuch und Elgg

tätig. In den Gemeinden Weisslingen, Fehraltorf und Bauma sind beide Dienste, OnPaC und GZO, tätig. Die kleineren Gemeinden im nördlichsten Kantonsteil beziehen ihre ambulanten spezialisierten Palliative Care Leistungen weiterhin von der SEOP Schaffhausen. Alle anderen Züricher Gemeinden hatten 2022 Leistungsvereinbarungen mit einem SPaC Mitglied.

SPaC Tätigkeitsgebiete



Bild 1: Übersicht Gemeinden mit einer kostendeckenden Leistungsvereinbarung mit einem SPaC-Team
Stand Oktober 2022

Alle SPaC Teams führten letztes Jahr einen Pikettdienst. Damit war eine 24 Stunden Präsenz gewährleistet, die von den Patientinnen und Patienten sehr geschätzt wurde. Der Pikettdienst wurde bei einzelnen Teams durch das Pallifon unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit lokalen Spitex-Organisationen, Hausärztinnen und Hausärzten sowie regionalen Spitälern wurde fortgeführt.

Betreute Patientinnen und Patienten

Im Jahr 2022 haben die 4 SPaC Teams im Kanton Zürich insgesamt 2'399 schwerkranke Personen zu Hause betreut. Für das MPCT liegen keine Zahlen vor. Gegenüber dem Jahr 2021 ist die Anzahl betreuter Patientinnen und Patienten praktisch gleich geblieben (2'428 betreute Personen, minus 1.2%). Der Wunsch der meisten Menschen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu leben und wenn es einmal sein muss, auch dort zu sterben, aber auch die hohe Zufriedenheit mit den Leistungen der SPaC Teams erklären die hohen Patientenzahlen.

Spezialisierte Palliative Care in den Pflegeheimen

Der Bundesrat empfiehlt in seinem Bericht zur besseren Betreuung und Behandlung von Menschen am Lebensende vom 18. September 2020, dass die Grundsätze der allgemeinen Palliative Care in jedem Pflegeheim der Schweiz implementiert werden sollten (S. 49). Das frühzeitige Erkennen der letzten Lebensphase, die gesundheitliche Vorausplanung und die Zusammenarbeit im Palliative-Care-Netzwerk (insbesondere mit mobilen Palliativdiensten) steht dabei im Fokus.

Im Rahmen von zwei eigenständigen Pilotprojekten erbrachten das GZO und die PallCare Spitex Stadt Zürich (Betrieb Limmat und Sihl) auch letztes Jahr spezialisierte Dienstleistungen in Pflegeheimen. Im Zürcher Oberland haben von 2020 bis Ende 2022 die Pflegeheime Dietenrain und Grund in Uster, Wildbach in Wetzikon und Sunnegarte in Bubikon an einem Pilotprojekt teilgenommen. Ziel dieses Projektes war, die allgemeine Palliative Care in den Heimen zu verbessern, Einsatzkriterien für das mobile Palliative Care Team zu definieren und eine gute und effiziente Zusammenarbeit zwischen allgemeiner und spezialisierter Palliative Care zu etablieren. In allen drei Pflegeheimen haben je zwei Mitarbeitende einen Basiskurs in Advance Care Planning absolviert und für die Pflegenden wurden zwei A1 Grundkurse in Palliative Care durchgeführt. In sechs Workshops vor Ort wurden Massnahmen zur Verbesserung der palliativen Grundversorgung und der Kooperation mit dem SPaC Team GZO implementiert. Das GZO Team hat bei 219 Patienten und Patientinnen in Pflegeheimen Unterstützung geleistet. Mit 20 von 27 Gemeinden konnten bis Ende 2022 Verträge für Einsätze im Pflegeheim unterzeichnet werden. So war bei 83 % der vom GZO versorgten Bevölkerung der Zugang zu spezialisierter Palliative Care auch im Pflegeheim sichergestellt und finanziert.

In der Stadt Zürich kam das Palliative Care Team letztes Jahr wieder etwas öfter in Pflegeheimen zum Einsatz als während der Corona-Pandemie. Finanziert wurden die Einsätze von der Stadt Zürich im Rahmen des Pilotprojekts zur Schliessung wesentlicher Versorgungslücken. Ursprünglich war das Pilotprojekt der Stadt Zürich bis Ende 2022 befristet, aufgrund von coronabedingten Verzögerungen wird die Massnahme «Weiterentwicklung mobiler Palliative-Care-Teams» nun um zwei Jahre bis Ende 2024 fortgeführt. Die Verlängerung soll genutzt werden, um das Interesse und den Bedarf der Institutionen der

stationären Langzeitpflege hinsichtlich der Leistungen der mobilen Palliative Care Teams von Spitex Zürich systematisch zu erheben und falls möglich, ein gemeinsames Leistungs- und Finanzierungsmodell zu erarbeiten. Die 2022 durchgeführte Evaluation zeigte, dass – obwohl nur wenige Einsätze geleistet wurden – 98 % der Fachpersonen in den Langzeitinstitutionen mit den Leistungen der mobilen Palliative Care Teams der Spitex Stadt Zürich zufrieden waren. Nicht nur die Bewohnenden profitierten durch den Einsatz der mobilen Palliative-Care-Teams, in dem die Symptomlast reduziert und ungewollte Hospitalisationen vermieden werden konnten, sondern auch die grundversorgenden Pflorgeteams. Die individuelle fachliche Beratung förderte ihre pflegerisch-palliativen Kompetenzen. Die Einsätze waren jedoch nicht überall willkommen. Einerseits wurden die mobilen Palliative-Care-Teams mit Heimärzten konfrontiert, die einer Unterstützung skeptisch gegenüberstanden, und andererseits gab es auch Institutionen, die aufgrund fehlenden Wissens zur Unterscheidung von allgemeiner und spezialisierter Palliative Care eine übergeordnete Zusammenarbeit ablehnten.

Finanzierung und Kosten der spezialisierten Palliative Care

Die Kalkulation der Vollkosten pro verrechenbare Stunde basiert auf dem Gesamtaufwand 2021 (gemäss Vorgaben BSV) dividiert durch die im Jahr 2021 verrechneten Stunden mit KLV-Leistungen. Im Jahr 2021 wurden die Durchschnittskosten von sechs spezialisierten Palliative Care Teams des Kantons Zürich berechnet. Diese sechs Teams haben 2'428 (+ 21 %) schwerkranke Menschen betreut und dafür 28'119 Stunden verrechnet.

Die durchschnittlichen Vollkosten pro verrechenbare Stunde betragen im Jahr 2021 241.19 Franken, was einer Kostenreduktion von 6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die verrechneten Leistungen der SPaC-Teams gliedern sich in 73 % Beratung, 20 % Behandlung und 7 % Grundpflege. Die Differenzen zwischen den verschiedenen Palliative Care Teams haben sich somit auch 2021 wiederum verringert. Unter Berücksichtigung der von der Gesundheitsdirektion am 31. August 2022 kommunizierten Normdefizite inkl. Zuschläge würden inklusive den KLV-Beiträgen durch die Krankenkasse und gleichbleibendem Restkostenbeitrag von 75 Fr. durch die Gemeinden durchschnittlich Einnahmen von 232 Fr. pro verrechenbare Stunde resultieren. Das sind 2 % mehr als im letzten Jahr.

Trotz Unterdeckung von 9 % haben die SPaC-Teams beschlossen, den für alle Leistungsarten einheitlichen Restkostenbeitrag für 2023 wie bisher bei 75 Fr. zu belassen.

Betreuungsqualität

Im Jahr 2022 haben drei gemeinsame Weiterbildungen zur Sicherung der Betreuungsqualität in der mobilen Palliative Care stattgefunden:

03. März 2022	Datenschutz und Palliative Care	Palliaviva Referentin: Mirjam Barmet
---------------	---------------------------------	---

02. Juni 2022	Palliative Begleitung von Demenzkranken und ihren Angehörigen	Spitex Zürich Limmat Fachstelle für Palliative Care Referent:innen: Karin Schwegler, Daniela Bühler, Roland Kunz
01. September 2022	Medizinischer Cannabis	Spitex Zürich Sihl Fachdienst für Palliative Care Referentin: Daniela Elisabeth Eigenmann

Die am 3. November geplante Weiterbildung zum Thema «Sozialberatung und Unterstützungsmöglichkeiten» wurde auf den 12. Januar 2023 verschoben.

Pflegefachpersonen der SPaC-Teams trafen sich zudem auf Einladung der Pflegegruppe von Palliaviva am 13. September 2022 zum jährlichen Netzwerktreffen der Palliativpflegenden im Kanton Zürich. Mit Kolleginnen und Kollegen aus der palliativen Akutpflege und den Langzeitdiensten tauschten sie sich zum Thema «Schnittstellenmanagement» aus.

Nach erfolgreichen Audits durch qualitépalliative erhielten die Mitglieder Palliaviva (April 2022) und das Palliative Care Team GZO (Juni 2022) das Label «Qualität in Palliative Care» für weitere 5 Jahre.

Ausblick

Das Amt für Gesundheit des Kantons Zürich erarbeitet 2023 eine neue Strategie Palliative Care 2024-2028. Andreas Weber wird als Vertreter des SPaC im Sounding Board Einsitz nehmen und die Anliegen der mobilen Palliative Care Dienste vertreten. Dabei bleibt insbesondere die Finanzierung der Einsätze der mobilen spezialisierten Palliative Care in Pflegeheimen ein Thema. Auch der Ausbau der palliativen Konsiliarteams in den Akutspitälern und die Mitfinanzierung der spezialisierten Palliativpflege durch die Krankenversicherer werden als wichtige Anliegen einfließen.

Ebenfalls bis Ende 2023 sollen die Ergebnisse der vom BAG in Auftrag gegebenen Mandate zu «Angebot und Bedarf» sowie «Kosten und Finanzierung» vorliegen, die die Grundlage für die Umsetzung der Motion «Für eine angemessene Finanzierung der Palliative Care» bilden werden.

Die Kostenübernahme von parenteralen Schmerzmitteln in der ambulanten Palliative Care Behandlung durch die Versicherer wird die SPaC-Mitglieder auch 2023 beschäftigen. Mit dem Schreiben ans BAG wurde gemeinsam mit palliative.ch ein erster Schritt gemacht, um das BAG auf die Problematik aufmerksam zu machen und die Diskussion anzustossen.

Zudem wird auf Beschluss des Vorstands die SPaC-Webseite www.spac.ch in die Webseite von palliative zh+sh www.pallnetz.ch integriert. Dadurch werden Synergien geschaffen und Kosten gespart. Zudem wird eine Suchfunktion erstellt, die es erlaubt, mittels Postleitzahl, das für die Gemeinde zuständige mobile Palliative Care Team zu finden. Die Arbeiten dazu sollten im März 2023 abgeschlossen sein.

Zürich, März 2023

Dr. med. Andreas Weber, Präsident SPaC

Dr.sc.nat. Stephanie Züllig, Geschäftsleiterin SPaC

Erfolgsrechnung 01.01.2022 – 31.12.2022 und Bilanz per 31.12.2022

Erfolgsrechnung 01.01.2022 – 31.12.2022

Vorjahr 2021

Aufwand

Verbandsaufwand 3'207.55
(Webseite, Spesen, Referentenhonorare)

959.95

Ertrag

Mitgliederbeiträge 3'546.00

3'009.00

Einnahmenüberschuss 2022 338.45

2'049.05

3'546.00 3'546.00

3'009.00 3'009.00

Bilanz per 31.12.2022

Vorjahr 2021

Aktiven

Raiffeisenbank 11'567.05

8'071.40

Debitoren 1'261.50

3'009.00

Rechnungsabgrenzung -1'719.70

-310.00

Passiven

Eigenkapital 10'770.40

10'770.40

Einnahmenüberschuss 2022 338.45

11'108.85 11'108.85

10'770.40 10'770.40

Barbara Kobel Pfister
Hammerstrasse 60
8032 Zürich

Bericht der Revisorin an die Generalversammlung der SPaC

Als Revisorin habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Meine Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgt nach dem Schweizerischen Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ich empfehle der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 338.45 zu genehmigen.

Zürich, 1. März 2023

Die Revisorin

